

Auf jede Ähre, jedes Korn kommt es an!



In diesem Jahr steuere ich einen neuen Mähdrescher E 517. Früher als vorgesehen wurde er vom Fortschritt-Kombinat bereitgestellt. Dazu haben mir die Genossen der Grundorganisation erstmals die Verantwortung

des Parteigruppenorganisators in einem der beiden Druschkomplexe unserer LPG (P) Lichterfelde, Kreis Osterburg, übertragen. Dieses Ehrenamt hatte in den vergangenen Jahren mein Vater inne. Da er weiterhin zum Komplex gehört, kann ich mich auf seine Erfahrungen und seinen Rat stützen.

Und Verlaß ist auch auf die anderen 4 Genossen der Parteigruppe. Mit Jörg Schramm habe ich schon viele Ernten gemeinsam als Mähdrescherfahrer bestritten und auch mit Kurt Bulle, dem zuverlässigen Abfahrer. Es würde ihm an die Ehre gehen, sollte seinetwegen ein Drescher mit vollem Bunker anhalten müssen.

Ernte - Bewährungsfeld der Jugend

Noch nicht so viel Ernten hat Genosse Eckhard Otto auf dem Buckel, obwohl auch er kein heuriger Hase mehr ist. Er gehört zu den zahlreichen FDJ-Mitgliedern unseres Jugendkomplexes, wie auch die 4 Studenten der Fachschule Nordhausen, die unser Erntekollektiv verstärken. Und mit meinen 28 Lenzen zähle ich ja auch noch zu den Jungen.

Die Ernte zum Bewährungsfeld der Jugend zu machen, das hat in unserer Genossenschaft bereits

Tradition, wie es überhaupt Leitungspraxis ist, ihr die modernste Technik anzuvertrauen. Schon die Lehrlinge lernen, mit ihr umzugehen, und werden so gefordert und gefördert. Ich habe es selbst an mir erfahren. In diesem Jahr ist Remo Kreisel unser Jüngster. Bereits in der vergangenen Ernte zeigte er als Lehrling gute Leistungen auf dem Mähdrescher. Nun will er als Jungfahrbauer zeigen, was in ihm steckt. Wir vertrauen ihm, das weiß er, und Hilfe von uns, den Älteren, ist ihm gewiß. Sie wird auch politischer Art sein, denn wir Genossen meinen, daß er würdig ist, Kandidat unserer Partei zu werden.

In der Ernte wird ein MMM-Exponat seine Feuerprobe zu bestehen haben, das unseren jungen Neuerern den 2. Platz auf der Kreismesse einbrachte. Eckhard Otto und Remo Kreisel waren daran beteiligt. Ihr Vorschlag, am Schneidwerk anstelle des Halmteilers ein seitliches Trennmesser anzubringen, soll die Verluste beim Rapsdrusch senken. Hier zeigt sich: Die Jugendlichen antworten auf Vertrauen mit Initiative. Unsere Parteiorganisation drängt darauf, daß sie vom Vorstand ständig gefördert wird.

Auch der andere Mähdruschkomplex ist ein Jugendkollektiv. Für Wetteifer mit ihm ist gesorgt, und wir Genossen werden ihn kräftig zu schüren wissen. Ganz klar, daß mein Kollektiv im Leistungsvergleich im Kreis und im Bezirk wie in den vergangenen Jahren wieder ein ernstes Wort mitreden will. Das Wettbewerbsbanner der FDJ soll so oft und so lange wie möglich über unserem Komplex wehen.

40 Jahre DDR — es lohnt sich zu kämpfen

ben etwas bewegt, es ist viel Neues mit und für unsere Bürger gedeutet. Neue attraktive Einrichtungen entstanden, wie das Kulturhaus in Probstzella, die Stadt- und Kreisbibliothek mit der Volksbuchhandlung, der Jugendklub und die Zweigbibliothek im Stadtteil Gorndorf, das Volkskundemuseum in Reitzengeschwenda, die „Saalfeld-Information“, die Heimatstube in Leutenberg, das umgestaltete Kulturhaus „Meininger Hof“ und die Konzerthalle in der historischen Schloßkapelle. Erhöhte Aufmerksamkeit haben

wir der Erhaltung und Pflege der 204 im Kreis vorhandenen Denkmalobjekte gewidmet. Das wird besonders im Saalfelder Stadtzentrum sichtbar, welches Bestandteil der Zentralen Denkmalliste der DDR ist.

Einen ständigen Aufschwung nahm das künstlerische Volksschaffen. Über 250 Volkskunstkollektive arbeiten im Kreis. Überhaupt werden immer mehr Bürger ehrenamtlich kulturell tätig. Das zeigt sich in den 43 Dorfküben und den 28 Jugendklubs der FDJ. In allen Städten und Gemeinden des Kreises konnten

Bürger als ehrenamtliche Ortschronisten gewonnen werden. All das ist nicht im Selbstlauf entstanden. Viel Engagement, ja Kampf um die Lösung der Probleme, ist erforderlich. Die kulturelle Entwicklung in unserem Kreis macht sichtbar: 40 Jahre DDR sind 40 Jahre zielgerichteter Förderung der Kultur und Kunst durch die Arbeiter-und-Bauern-Macht und ihre marxistisch-leninistische Partei.

Joachim Lieske

Mitglied des Rates des Kreises
Saalfeld für Kultur und
Parteigruppenorganisator des Rates